

Bericht aus Tirani (Bolivien)

In unserer Partnergemeinde tut sich etwas. Das Projekt «Kapellenbau» nimmt Formen an. Clémence und Juliette Moulin, zwei Studentinnen aus unserer Pfarrei, waren im August 2018 ein paar Tage vor Ort. Hier ihr Bericht:



Ein Herz für Tirani

«Die Menschen sollen bestimmen, wie sie Ihre Kapelle möchten!», sagt Schwester Karoline, als sie in der kleinen Sitzung für das Kapellenprojekt das Wort ergreift. Wir sind in Tirani, im Norden Boliviens. Die Sonne scheint, es ist warm und man hört das Lachen der Kinder des Kindergartens im Hintergrund. Doch die Stimmung im kleinen Zimmer ist konzentriert, da die verschiedensten Parteien anwesend sind für die Diskussion. Da der Standort nun festgelegt ist, ist es Zeit sich zu überlegen, wie das Design der kleinen Kirche aussehen soll, was die Kosten sein werden und welche Ziele man eigentlich damit verfolgt.

Im Vordergrund steht der Wille nach einem **Ort für Ruhe, Spiritualität, Katechese und Geborgenheit**. Man will ans Herz der jüngeren Generation kommen und ein **Projekt** entwerfen, **welches die gesamte Gemeinschaft mittragen kann und womit sie sich identifizieren kann**. Dahinter steht auch das Ziel, eine **Wiederentdeckung der Werte** (Familie, Respekt...) einzuleiten, die gemäss einigen Anwesenden zum Teil verloren gehen.

Die Stiftung *Cristo Vive Bolivia*, unterstützt seit zahlreichen Jahren vom *notnetz St. Petrus* und eine Herzangelegenheit von Schwester Karoline, will dabei nichts vorschreiben und betont, dass **jede/r in der Kapelle willkommen** sein sollte. Dieses Projekt ist nicht das erste von *Cristo Vive*: Vor etwa 10 Jahren wurde das Freiwilligenhaus gebaut, in dem wir gemeinsam mit den Freiwilligen übernachten durften. Danach folgte (abwechslungsweise auch von anderen Organisationen mitfinanziert): Ein Kindergarten, eine Arztstation, ein Gemeindesaal, der auch als Mittagstisch dient, eine Hausaufgabenhilfe, eine Kinderkrippe, ein verlässliches Trinkwassersystem und nun soll auch eine Kapelle entstehen. Es wurde das Saatgut des Fortschritts gepflanzt, mit viel Liebe und Geduld bewässert und nun blüht die kleine Pflanze Tirani stark weiter.

Mehrmals teilen die Anwesenden unserer Pfarrei ihre unermessliche Dankbarkeit mit, teilweise mit feuchten Augen und ausgestreckten Händen: «Ohne Euch wäre Tirani nicht, was es heute ist». Sie versprechen ihr Bestes zu geben, um das Kapellenprojekt zu verwirklichen und ihre Gemeinschaft weiterhin wachsen zu lassen.

Wir möchten Hänes und Martina herzlich danken für diese Möglichkeit und ihre wertvolle Hilfe bei der Planung. Auch ein grosses Dankeschön an die inspirierende Schwester Karoline für ihre Energie und ausführlichen Erklärungen. Danke an die Freiwilligen, welche uns ihren Alltag mit viel Enthusiasmus und Leidenschaft zeigten und natürlich Danke an die Gemeinschaft, für ihren warmherzigen Empfang, die wunderschönen Blumen aus den Gärten und diese bereichernde, unvergessliche Erfahrung.

Juliette & Clémence Moulin, August 2018

